



Eine neue Gasanlage

Als ich das Schiff 1995 übernahm, war bereits eine Gasanlage installiert. Wie damals bei Hallberg üblich befand sich die Gasflasche vorne im Ankerkasten. Über eine lange Kupferleitung, fast über 2/3 der Schiffslänge, erfolgte der Anschluss in der Pantry.

Das gefiel mir aus gleich mehreren Gründen überhaupt nicht.

- 1) die Gasflasche im Ankerkasten war ständig der Feuchtigkeit und dem Salz preisgegeben. Eine ideale Voraussetzung für Rost und Verrottung.
- 2) Da die Flasche nur mit einem Gummistopp befestigt war, arbeitete sie beim Einsetzen des Vorschiffs in die See extrem stark. Sie war also ständig in Bewegung, nicht gerade eine gute Voraussetzung für dauerhaft dichte Gasleitungen.
- 3) Bei Ankermanövern bestand dauernd die Gefahr, dass die ausrauschende Kette den Anschluss Schlauch beschädigte
- 4) Die lange Leitung verlief für mich teils unkontrollierbar hinter einer Wegerung im Vorschiff



Eines Tages traf ich einen Eigner mit seiner Hallberg Rassy 312, der für sich eine Lösung gefunden und realisiert hatte. Er hatte die Gasflasche im Cockpitbereich unter der Sitzbank in einem abgeschlossenen Gasbehälter installiert.

Das gefiel mir auf Anhieb. Eine saubere in sich abgeschlossene Installation mit einer nur etwa 2,5 Meter langen Zuleitung zur Pantry. Ich machte mir eine Skizze und Notizen und gab die Uminstallation in Auftrag. Selbst wollte ich dieses heikle Thema nicht angehen.

Ein Teil der Teak-Sitzbank wurde gelöst und mit einem Schanier klappbar gestaltet. Unter dieser Sitzbank wurde ein gasdichter Behälter aus dem Handel in die Bank eingelassen, ein Abfluss nach außen geschaffen, eine Kupferleitung durch die Backskiste geschützt bis zur Pantry verlegt und das Ganze abgedichtet.

Jetzt drehe ich den Gashahn, obwohl er durch einen elektronischen Fern-Schalter immer von der Pantry aus geschlossen wird, öfter man zusätzlich (z.B. nachts) zu. Damit bin ich auf der ganz sicheren Seite. Als die Flasche noch im Ankerkasten war, habe ich das nicht so oft gemacht

